

# Das Voigtland

als zwölfte Abtheilung

der

## Kirchen-Galerie

Sachsens.

Lief. 45.

Elsterberg, mit den Filialen Hohendorf und Steinsdorf.

(Beschluß.)

Die Burg, davon man noch besonders Ringmauern und Thurmrundungen sieht, mag keine andere als jene Elsterburg sein, welche Kaiser Karl IV. als ein Raubnest durch die Erfurtischen unterm Hohnsteiner Grafen Heinrich zerstören ließ. Aus dem herrlich-Elsterberger Geschlechte (denn 1334 mindestens waren sie *Domini*) finden wir 1198 einen Ritter Rayer, 1275 einen Ritter Konrad, 1313 und 1334 die Brüder Busso und Hermann; nach deren Verjagung aber noch 1415 einen „v. Elsterberg und Plan“, welcher damals vom Hanns v. Riesenberg die Herrschaft Ludiz in Böhmen erbt. Ein Heinrich v. Bünau soll schon 1440 Elsterberg besessen haben; 1634 aber hatte es der reiche Bose, 1753 wieder Einer v. Bünau. Der Besitz Kaspar Schlicks auf Schöneck im J. 1445, als der Kurfürst die Hoheit an seinen Bruder Wilhelm verpfändete, mag bloß ein unterpfändlicher gewesen sein. — Von den Scheunen, deren nach dem statistischen Vereine 19 sind, brannten 1816 38, 1-38 wieder 31 ab. Schrecklich waren hier die Verwüstungen durch einen Wolkenbruch 1739. — Geburtsort des großen Gothaischen Philologen und Schulmannes, Oberconsist.-Raths Friedr. W. Döring (lebte 1756 bis 1837) und des ersten Bornaischen Superint. Schaub.

In die Kirche zu Elsterberg sind folgende Dtschaften eingepfarrt:

**Brockau**, Brockau (unter den Rittergütern Elsterberg, Thürnhof, Goschütz und Rehschau; mit eigener Schule; 1834 51 Häuser und 320 Einwohner) liegt  $\frac{1}{2}$  St. östlich von Elsterberg unfern der Straße nach Reichenbach, nordwestlich unterm hohen waldigen Kuhberge,  $\frac{1}{2}$  St. von Rehschau, und begreift auch die Hammermühle.

**Christgrün** (unter dasigem Rittergute; mit eigener Schule, wozu Reinhardegrün sich nur theilweise hält; 1834 22 Häuser und 137 Einwohner, wobei 2 Katholiken) liegt  $2\frac{1}{2}$  St. nordöstlich von Plauen, 1 St. südöstlich von Elsterberg, unfern des Ruppertsgrüner Baches, unterm Hartmannspöhl, zum Theil aber auch unter dem Namen Kleinchristgrün weit in Westen, nahe nördlich bei Ruppertsgrün, unterm Lerchenpöhl. Das schriftsässige Rittergut hat Theil an Limbach, Herlasgrün und Neubörsel, gab 1801 856 Consumenten an, dürfte also gegen 1150 Unterthanen haben, war früher den Trübschlern v. Stein, dann Milckauisch, Bossisch, Marschallisch, und gehört nun nebst Limbach zur Freiherl. v. Hünefeld'schen Familienstiftung, deren Lehenträger ein Hr. v. Schlieben ist. Für die Unterthanen bestehen 8 Freistellen im Limbacher Hospitale.

**Feldwiese** (ein auf den Goschützer Rittergutsfluren angelegtes Dertchen, das selbst auf neuen Charten fehlt; 1834 12 Häuser und 77 Einwohner) liegt unweit des Kuhberges. Zur Commun hält sich

**Wipplas**, Wiplas, 3 zu Elsterberg und Thürnhof gehörige Häuser, stehend  $\frac{1}{2}$  St. von der Stadt auf der Höhe am Wege nach Treuen.

**Rückisch**, Rieckisch (unterm Rittergute Thürnhof; 1834 5 Häuser und 20 Einwohner) fehlt auf den gangbaren Charten, bildet mit

**Pfannenstiel** Eine Commun, und liegt nordöstlich unfern der Stadt.

**Görschnitz** [d. h. Hügelbach] mit den **Gipphäusern** (zum Theil ein greizischer Ort; der sächs. Antheil begreift 12 dem Rittergute Thürnhof zugehörige Häuser und 64 Einwohner) liegt in hoher Gegend  $\frac{1}{2}$  St. südwestlich von Elsterberg, an der Plauischen Straße, begreift communweise auch Gippe und die in Norden liegenden Häuser Görschnitzberg, an welchen nach Leonhardi Elsterberg Antheil hat, besitzt Dachschieferbrüche, eine an der Elster in Osten entlegne Papiermühle, 1 Gasthof u. s. w. Im Greizischen Antheile ist ein Leichmannisches Rittergut, welches in der Elsterberger Flur das obere Brandholz besitzt.

**Kleingera** (zum Theil Goschützig, meist aber unterm hiesigen schriftsässigen Rittergute; 1834 23 Häuser und 138 Einwohner, wobei 2 Katholiken) liegt an der Greizer Gränze  $\frac{1}{2}$  St. nordöstlich von Elsterberg; auf den nahen Höhen giebt es treffliche Aussichten. Auch ist in der Nähe ein Pechofen. Das Gut hat noch Tremnitz, Reuth, Pfannenstiel, Theile von Roswitz und Scholas, und gab 1802 schon 319 Consumenten an, hat also über 400 Unterthanen. Ob die in Süden ansteigende Burgleithe wirklich eine Burg getragen, ist uns unbekannt.

**Reuth** (unterm Rittergute Kleingera; 1834 8 Häuser und 40 Einwohner) hat 1 Mühle, fehlt auf der sogenannten petrographischen Charte, und liegt auf einem waldigen Abhange westlich unfern Rehschau.

**Rohsa.**

**Roswitz** (getheilt unter das Rittergut Kleingera und das schriftsässig freiherrl. Mannteufel'sche Rittergut allhier; 1834 24 Häuser und 131 Einwohner) hat 1 Mahl- und Bretmühle, Ziegel- und Kalköfen, und liegt dem greizischen Dorfe Sachswitz gegenüber im reizenden Elsterthale  $\frac{1}{2}$  St. nördlich von Elsterberg,  $1\frac{1}{4}$  St. von Greiz.

**Sachswitz.**

**Reimersgrün.**

**Scholis**, Scholas (unter den Rittergütern Kleingera und Ruppertsgrün; 1834 18 Häuser und 96 Einwohner) begreift das einzelne Haus dürre Henne, und liegt auf der Höhe 2000 Schritte südöstlich von Elsterberg.

**Thürnhof**, ein Schloß und v. Schlieben'sches schriftsässiges Rittergut nebst Schäferei, Schmiede, überhaupt